



AIBA

Agentur für Internationale
Bildungsangelegenheiten

Geschäftsbericht der AIBA 2016



Erasmus+



Gemäss Art. 9 lit. i AIBAG hat der Verwaltungsrat der AIBA
den vorliegenden Geschäftsbericht 2016
zu Handen der Regierung erstellt.

Inhalt

1. VORWORT	3
2. KURZINFORMATIONEN AIBA	4
2.1 Verwaltungsrat	4
2.2 Geschäftsführung	5
2.3 Beirat	6
3. PROGRAMM ERASMUS+ BILDUNG	7
3.1 Programmverwaltung	7
3.2 Projektantragsrunde 2016	7
3.3 Finanz- und Budgetübersicht der Programmbereiche 2016	8
3.4 Negativzinsen auf Eurokonten	10
3.5 Internes Audit und Qualitätsmanagement	10
4. WORLDSKILLS LIECHTENSTEIN	11
5. EWR FINANZMECHANISMUS - EEA GRANTS	13
6. NATIONALER QUALIFIKATIONSRAHMEN (NQFL)	14
7. BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG DER AIBA 2016	15
8. BEILAGEN ZUM GESCHÄFTSBERICHT	17

1. Vorwort

Das Geschäftsjahr 2016 der AIBA war im ersten Halbjahr geprägt von einer weiteren erfolgreichen Projektantragsrunde im Programm Erasmus+. Zum dritten Mal in Folge erfuhren die durch die AIBA verwalteten europäischen Fördermittel eine Steigerung von rund 30% auf über EUR 5.5 Mio. Im Juli 2016 wurde infolge der Beschränkung der Mandatsperiode Dr. Tino Quaderer zum neuen Verwaltungsratspräsidenten bestellt.

Auf der operativen Ebene übertrafen die Resultate der dritten Antragsrunde im Programm Erasmus+ die Erwartungen. Mit 16 bewilligten Projekten und einer vertraglich gebundenen Fördersumme von über EUR 1.9 Mio. wurde erneut ein Spitzenergebnis erzielt. Ein weiterer Meilenstein zur Umsetzung der internationalen Bildungsprogramme in Liechtenstein erfolgte mit dem Referenzierungsbericht zur Förderung der Transparenz und Vergleichbarkeit von Bildungsabschlüssen in Europa.

Im Bereich WorldSkills Liechtenstein richtete sich der Schwerpunkt auf die Vorbereitungen zur Qualifikation für die Berufsweltmeisterschaften 2017 in Abu Dhabi. Zwischen September und November 2016 standen mehrere Qualifikationsbewerbe auf dem Programm. Unter anderem konnten die Anwärter von WorldSkills Liechtenstein je nach Beruf an den italienischen Berufsmeisterschaften, Schweizer Meisterschaften oder österreichischen Staatsmeisterschaften teilnehmen. Im November erfolgte der Abschluss der Qualifikationsphase und WorldSkills Liechtenstein konnte fünf junge hochmotivierte Fachkräfte für die WorldSkills in Abu Dhabi nominieren.

Ein erster Ausblick ins Jahr 2017 bestätigt, dass die ungebrochen hohe Nachfrage an Erasmus+ Projekten auch im vierten Programmjahr anhalten wird. Dies ist ein ausserordentlicher Leistungsnachweis für die AIBA. Die hohe Projektnachfrage übersteigt den ursprünglich definierten Zielwert im Jahr 2013 von EUR 750'000.00 um ein Mehrfaches. Dank der Strukturierung der Geschäftsbereiche im Jahr 2016 wurden die Weichen für das Jahr 2017 neu gestellt.

Der Verwaltungsrat und der Geschäftsführer bedanken sich bei allen Projektträgern des Programms Erasmus+ und WorldSkills Kooperationspartnern für das grosse Engagement und die gute Zusammenarbeit zur Stärkung der internationalen Bildung in Liechtenstein.

2. Kurzinformationen AIBA

Die Agentur für Internationale Bildungsangelegenheiten (AIBA) hat gemäss LGBl. 2007 Nr. 142 die zentralen Aufgaben, die Betreuung von europäischen Bildungsprogrammen als Nationalagentur für Liechtenstein und die internationalen Kooperationen im Bildungsbereich durchzuführen sowie die Förderung von Fachwissen und die Transparenz im Bereich der Anerkennung von Qualifikationen zu stärken. Die AIBA zeichnet dafür verantwortlich, dass die ihr anvertrauten Mittel ordnungsgemäss verwaltet werden.

Die AIBA ist eine selbstständige Anstalt des öffentlichen Rechts mit eigener Rechtspersönlichkeit. Sie ist der Aufsicht mehrerer nationaler und europäischer Aufsichtsorgane und Kontrollinstanzen unterstellt. Auf nationaler Ebene wird die Aufsicht durch den Verwaltungsrat, die Finanzkontrolle (Revision) und die Stabsstelle Finanzen (Beteiligungscontrolling) wahrgenommen. Für die Programme Lebenslanges Lernen (2007-2013) und Erasmus+ (2014-2020) erfolgt zusätzlich die Aufsicht durch die Nationale Behörde (Ministerium für Äusseres, Bildung und Kultur) sowie in beratender Funktion durch den AIBA Beirat.

Die bislang öffentlich-rechtlichen Arbeitsverhältnisse der Mitarbeitenden der AIBA werden per 1. Januar 2017 in privatrechtliche Anstellungsverhältnisse (BuA Nr. 93/2016) umgewandelt.

Die Öffentlichkeitsarbeit zur Positionierung der AIBA als Fördereinrichtung von internationalen und nationalen Programmen und Projekten wird mit folgenden Webseiten der betreuten Bildungsprogramme hervorgehoben: www.aiba.li, www.erasmusplus.li, www.worldskills.li, www.eeagrants-li.com, www.nqfl.li, www.europass.li. Des Weiteren wurde mit den Vorbereitungen für das zehnjährige Bestehen der AIBA im Jahr 2017 begonnen.

2.1 Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat hat im Geschäftsjahr 2016 vier Sitzungen durchgeführt, in denen die gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben und strategisch wichtigen Geschäfte behandelt wurden. Die nachhaltige Führung und Kontrolle der AIBA wurde anhand der Empfehlungen des Public Corporate Governance Codes (RA 2012/1364) in den Verwaltungsratssitzungen ausführlich analysiert und weiterentwickelt. Hierzu erklären der Verwaltungsrat und die Geschäftsführung der AIBA gemeinsam, dass den Bestimmungen und Empfehlungen zur Führung und Kontrolle öffentlicher Unternehmen in Liechtenstein in der Fassung vom Juli 2012 entsprochen wurde. Anhand der Empfehlungen des Public Corporate Governance Codes liegen keine offenen Punkte für die AIBA vor.

Alle Verwaltungsratsmitglieder absolvierten im Februar und März 2016 eine mehrtägige Weiterbildung für strategische Führungsorgane, welche vom Ministerium für Äusseres, Bildung und Kultur in Zusammenarbeit mit der Universität St. Gallen entwickelt wurde.

Der Verwaltungsrat der AIBA wurde in der Sitzung der Regierung vom 22. September 2015 für die Mandatsperiode 2015 bis 2019 neu bestellt. Die Regierung hat dabei gemäss Artikel 6 ÖUSG von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, den Verwaltungsratspräsidenten für eine weitere ausserordentliche Amtsdauer von maximal zwei Jahren wiederzuwählen.

Mittels Regierungsbeschluss (LNR 2016-989 BNR 2016/989) vom 6. Juli 2016 erfolgte die Bestellung des neuen Verwaltungsratspräsidenten Dr. Tino Quaderer. Die Amtsübergabe durch den scheidenden Verwaltungsratspräsidenten Dr. Norbert Marxer erfolgte am 20. Juli 2016.

In der Verwaltungsratssitzung vom 2. September 2016 wurde Egbert Sprenger einstimmig zum ersten Vize-Verwaltungsratspräsidenten der AIBA gewählt.

Dr. Tino Quaderer	Verwaltungsratspräsident	neu ab Juli 2016
Dr. Norbert Marxer	Verwaltungsratspräsident	seit 2007 – 2016
Egbert Sprenger	Vize-Verwaltungsratspräsident	seit 2015
Fabienne Gmeiner	Verwaltungsratsmitglied	seit 2015
Daniel Oehry	Verwaltungsratsmitglied	seit 2015
Carmen Walser	Verwaltungsratsmitglied	seit 2011

2.2 Geschäftsführung

Gemäss Art. 22 ÖUSG gibt der Geschäftsbericht Aufschluss über die operative Tätigkeit, die Zielerreichung im Hinblick auf die Unternehmensstrategie sowie einen mittelfristigen Ausblick auf die Geschäftstätigkeit. Dieser Ausblick und die ProgrammKennzahlen werden bereichsspezifisch in den nachfolgenden Kapiteln 3 bis 6 dargestellt und erläutert.

Organisation und Personal

Dr. Stefan Sohler leitet die AIBA als Geschäftsführer seit Juli 2010.

Der Erfolg im europäischen Bildungsprogramm Erasmus+ übertraf auch im dritten Jahr in Folge alle Erwartungen. In den ersten drei Jahren 2014, 2015 und 2016 des Programms Erasmus+ haben sich die vertraglich gebundenen Projektfördermittel auf EUR 5'546'681.00 erhöht, was einer Verdreifachung gegenüber der vorangegangenen Programmgeneration entspricht. Das Wachstum stellte die AIBA vor grosse Herausforderungen, welche im Berichtsjahr mit dem Rücktritt des langjährigen Technischen Delegierten und Komiteemitglieds von WorldSkills Liechtenstein noch verschärft wurden. Trotz einer intensiven Rekrutierungsphase im Umfeld von WorldSkills blieb diese erfolglos.

Damit die Vorgaben für WorldSkills 2017 in Abu Dhabi eingehalten werden konnten, übernahm der Geschäftsführer zusätzlich die Aufgaben des Technischen Delegierten. Parallel wurden die Schul- und Erwachsenenbildung im Programm Erasmus+ neu organisiert und die externe Vergabe des internen Audits geprüft.

Um die zusätzlichen Aufgaben in der AIBA meistern zu können, wurde im November 2016 die Stelle eines Fachverantwortlichen WorldSkills ausgeschrieben. Mit dieser strategischen Massnahme konnte eine geeignete Lösung erarbeitet werden, um den Geschäftsführer im Bereich WorldSkills ab Mitte 2017 zu entlasten, damit die Personalressourcen in die von der Europäischen Kommission geforderten Vorgaben, wie Business Continuity und die Einhaltung der Segregation of Duties, investiert werden können.

Im Berichtsjahr gab es zwei Dienstjubiläen. Marion Kindle-Kühnis, Projektleiterin für den EEA Grants und den NQFL, feierte ihr 5-jähriges Dienstjubiläum und Stefan Sohler, Geschäftsführer, beging sein 15-jähriges Dienstjubiläum im Bereich der europäischen Bildungsprogramme.

Als Dachorganisation betreut die AIBA neben den zentralen Programmbereichen Erasmus+ und WorldSkills Liechtenstein, den Nationalen Qualifikationsrahmen Liechtenstein, den Europäischen Finanzmechanismus EEA Grants und das Programm eTwinning. Die vielfältigen Aufgabenbereiche der AIBA werden seit Dezember 2016 mit der neuen Webseite www.aiba.li dargestellt.

Die folgende Tabelle stellt die Geschäftsfelder und die Personalressourcen der AIBA dar:

Geschäftsfelder	Personalressourcen 2016
Geschäftsführung AIBA	20%
Erasmus+	275%
eTwinning	15%
NQFL	20%
EEA Grants	40%
WorldSkills (Durchschnitt)	70%
Total (Sollstellen)	440%

2.3 Beirat

Zur Erfüllung ihrer Anforderungen gegenüber der Europäischen Kommission und zur Gewährleistung qualitativ hochwertiger Projektanträge wurde die AIBA (wie in den Vorjahren) durch den Beirat unterstützt. Dieser tagte zur Auswahl der Förderprojekte im Geschäftsjahr 2016 zweimal. Der Beirat wurde im Jahr 2016 bis zum Ende der Programmphase Erasmus+ im Jahr 2020 vom Verwaltungsrat bestätigt.

Der Beirat setzt sich im Berichtsjahr aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Brigitte Haas	Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer	seit 2007
Ivan Schurte	Wirtschaftskammer Liechtenstein	seit 2012
Christoph Jenny	Universität Liechtenstein	seit 2007
Angelika Vonlanthen Biedermann	Stiftung Erwachsenenbildung	seit 2013

3. Programm Erasmus+ Bildung

3.1 Programmverwaltung

Trotz permanenter Anstrengungen, die wertschöpfenden Aufgaben im Programm Erasmus+ zu bewältigen, sind zusätzliche Anforderungen, neue Aufgaben und IT-Instrumente zu implementieren, so dass die erzielten Zeitgewinne durch administrative Zusatzaufgaben kompensiert werden. Im Januar 2016 wurde der Bereich Erasmus+ durch den externen Wirtschaftsprüfer Moore Stephens, im Auftrag der Europäischen Kommission, während neun Arbeitstagen geprüft. Der Endbericht bestätigt die wirtschaftliche und effiziente Führung der AIBA und Nationalagentur.

3.2 Projektantragsrunde 2016

Im Bildungsprogramm Erasmus+ wurden im Berichtsjahr insgesamt 16 Projekte mit einer Fördersumme in Höhe von EUR 1'921'102.00 (Vj. EUR 1'351'564.00) unterstützt. Die neun Anträge im Bereich KA1 Mobilitäten wurden mit einem Betrag von EUR 648'435.00 (Vj. EUR 493'081.00) und sieben Anträge im Bereich KA2 Strategische Partnerschaften mit einem Betrag von EUR 1'272'667.00 (Vj. EUR 858'483.00) vom Beirat genehmigt.

Sowohl in der Schulbildung als auch in der Hochschulbildung wurden je zwei KA1 Projekte zur Förderung der Mobilität eingereicht. Im Bereich Erwachsenenbildung wurde ein KA1 und in der Berufsbildung vier KA1 Projekte bewilligt. In der Berichtsperiode wurden im Bereich Hochschulbildung drei strategische Partnerschaftsprojekte, in der Berufs- sowie Schulbildung je ein und in der Erwachsenenbildung zwei strategische Partnerschaftsprojekte genehmigt. Die bewilligte Fördersumme aller Projektanträge beläuft sich auf EUR 1'921'102.00 (65.3%) (Vj. EUR 1'351'564.00 (51,6%)).

3.3 Finanz- und Budgetübersicht der Programmbereiche 2016

Das Budget 2016 aller Erasmus+ Projekte beläuft sich für das Jahr 2016 auf EUR 2'940'226.00 (Vj. EUR 2'617'218.00). Die von der Europäischen Kommission zugeteilten Budgets pro Bildungsbereich belaufen sich für School Education (SE)¹ auf EUR 756'351.00 (Vj. EUR 5295'751.00), Higher Education (HE) auf EUR 1'003'000.00 (Vj. EUR 865'039.00), Vocational Education and Training (VET) auf EUR 731'193.00 (Vj. EUR 648'397.00), Adult Education (AE) auf EUR 350'971.00 (Vj. EUR 485'542.00) und für den Bereich International Credit Mobility (ICM) auf EUR 98'711.00 (Vj. EUR 88'399.00).

Im Bildungsprogramm Erasmus+ gibt es keine Einzelförderungen mehr für die Mobilität. Alle beantragten Projekte müssen über Institutionen und Unternehmen in den Bildungsbereichen beantragt werden. Die Bildungsinstitutionen des Jahres 2016 und die vertraglich bewilligten Fördersummen sind in der nachfolgenden Tabelle ersichtlich.

EU-Förderungsmittel 2016 nach Bildungsbereich und Organisation

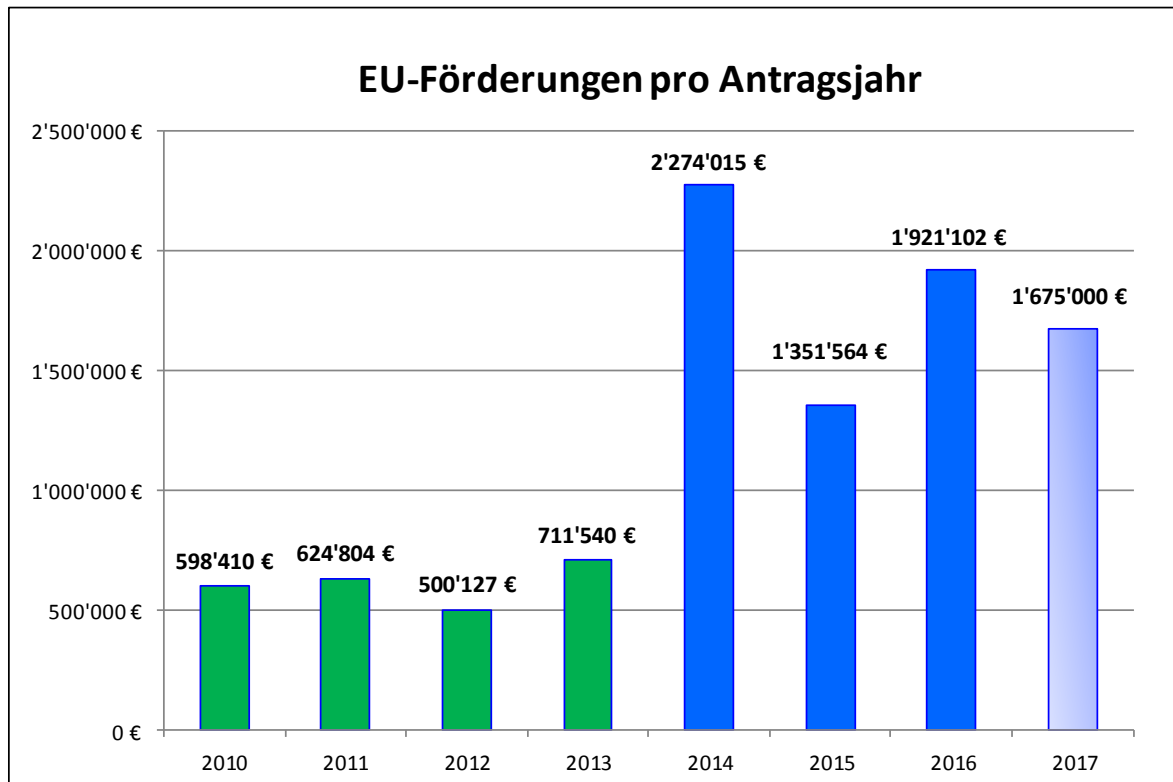
Bildungsbereich	Organisation	Ort	Projekte	Fördersumme
Schulbildung	Oberschule Eschen	Eschen	1	€ 59'875.00
	Realschule Triesen	Triesen	1	€ 14'625.00
	Gymnasium Vaduz	Vaduz	1	€ 39'700.00
	Zwischensumme		3	€ 114'200.00
Hochschulbildung	Universität Liechtenstein	Vaduz	5	€ 1'068'857.00
	Zwischensumme		5	€ 1'068'857.00
Erwachsenenbildung	Englischkurse.li	Schaan	1	€ 17'700.00
	System Design Consulting Prospero AG	Vaduz	1	€ 79'610.00
	Stefanus Liechtenstein e.V.	Balzers	1	€ 95'000.00
	Zwischensumme		3	€ 192'310.00
Berufsbildung	Regierung des Fürstentum Liechtenstein ABB	Vaduz	1	€ 177'144.00
	Förderverein WorldSkills Liechtenstein	Vaduz	1	€ 42'579.00
	Liechtensteiner Forstverein	Schaan	1	€ 25'570.00
	Vereinigung Bäuerlicher Organisationen	Mauren	1	€ 45'052.00
	Global Partners Online Communications Services Trust reg.	Nendeln	1	€ 255'390.00
	Zwischensumme		5	€ 545'735.00
TOTAL			16	€ 1'921'102.00

¹ **Legende:**

Schulbildung (SE):	Kindergärten, Primar- und Sekundarschulen sowie öffentliche und private Gymnasien
Hochschulbildung (HE):	Studenten, Dozenten und Personal in der Studienverwaltung
Erwachsenenbildung (AE):	Verantwortliche in der Erwachsenenbildung und Personal in der Verwaltung
Berufsbildung (VET):	Auszubildende, Berufsbildner und Verantwortliche in der Berufsbildung

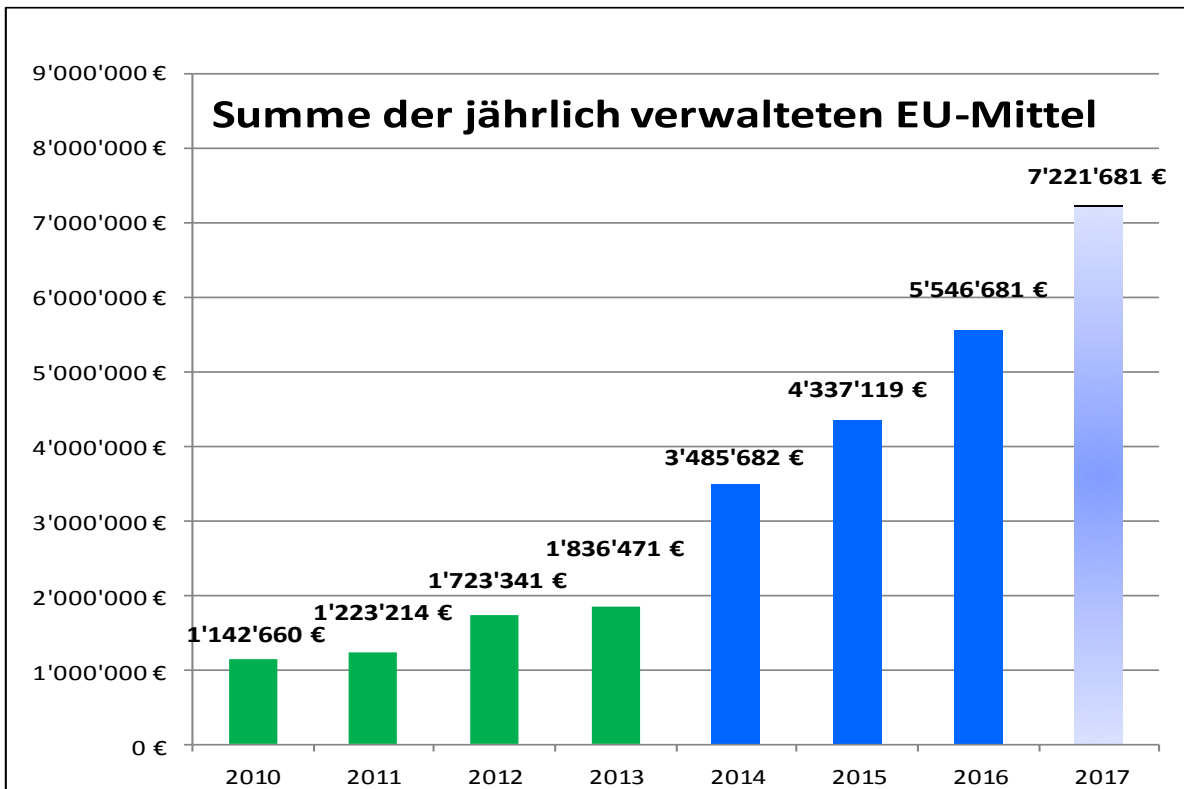
Die Ergebnisse der ersten drei Antragsrunden im Programm Erasmus+ belegen, dass die Projektträger die eingeführten Verbesserungen im Projektmanagement positiv aufgenommen haben. Anders kann die enorme Steigerung bei der Projektzahl pro Antragsrunde und bei der gebundenen Fördersumme nicht erklärt werden.

Diese Entwicklung ist im Diagramm EU-Förderungen pro Antragsjahr dargestellt.



Das Diagramm stellt die Erasmus+ Antragsrunden (blau) den Antragsrunden im Programm Lebenslanges Lernen (grün) gegenüber. Das erzielte Wachstum ist ein Erfolg für das Programm Erasmus+ und die AIBA.

Die Fördersummen im Programm Erasmus+ werden mit der Europäischen Kommission jährlich gebunden. Jeder dieser Verträge hat eine Mindestlaufzeit von drei Jahren. Dadurch kumulieren sich die verwalteten Fördergelder in der AIBA im Jahr 2017 auf mehr als EUR 7 Mio. Auch die Entwicklung der verwalteten Fördermittel zeigt eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorgängerprogramm Lebenslanges Lernen. Im nachfolgenden Diagramm sind die verwalteten Fördermittel pro Vertragsjahr dargestellt. Der Programmwechsel im Jahr 2014 verdeutlicht den sprunghaften Anstieg der Fördermittel und die jährliche Steigerung der verwalteten Fördermittel um rund 30%.



3.4 Negativzinsen auf Eurokonten

Die verwalteten Fördermittel in Euro sorgten im Jahr 2016 für zusätzlichen Aufwand. Aufgrund der von der Europäischen Zentralbank auferlegten Tiefzinssituation wurden erstmals Negativzinsen für Beträge über einer Million Euro eingefordert. Die AIBA hat darauf reagiert und mit der Europäischen Kommission vereinbart, dass die erste Zahlung von über 2 Millionen Euro für den Vertrag 2016 in kleine Tranchen aufgeteilt wird. Damit konnte die Belastung durch die Negativzinsen minimiert werden.

3.5 Internes Audit und Qualitätsmanagement

Basierend auf dem im Berichtsjahr überarbeiteten und genehmigten Prozesshandbuch für das neue Bildungsprogramm Erasmus+ (2014-2020) wurde eine Risikoanalyse erstellt. Um die Vorgaben der EU-Kommission zu erfüllen, wurde innerhalb der Agentur im Berichtsjahr die Organisationsstruktur weiter optimiert. Alle vier Programmbereiche Schul-, Berufs-, Hochschul- und Erwachsenenbildung wurden auf Bereichsleiterenebene geführt. Mit dieser Anpassung wird sichergestellt, dass die Stellvertreterregelung im Programm Erasmus+ breiter abgestützt ist.

Für die Durchführung der Primärkontrolle On-The-Spot After konnte eine externe Fachspezialistin aus der Schweiz beauftragt werden. Um die internen Strukturen und die Prozessabläufe sowie die Segregation of Duties weiter zu optimieren ist geplant, das interne Audit ebenfalls auszulagern und extern zu vergeben. Damit ist ein weiterer Schritt zum Abbau des Engpasses und des Risikos innerhalb der Programmverwaltung vollzogen.

4. WorldSkills Liechtenstein

Nach den erfolgreichen 43. Berufsweltmeisterschaften in São Paulo mit einem beeindruckenden 7. Rang in der Nationenwertung unter 59 gestarteten Nationen, richtete WorldSkills Liechtenstein den Fokus auf die bevorstehenden Weltmeisterschaften im Jahr 2017. Hierzu veranstaltete World Skills Liechtenstein im März 2016 einen Informationsabend über die Anforderungen und Teilnahmebedingungen an den 44. WorldSkills in Abu Dhabi.

Im Juni 2016 führte das Komitee WorldSkills Liechtenstein einen extern moderierten Strategieworkshop durch. Dabei wurden die Zielsetzungen von WorldSkills Liechtenstein bis 2021 formuliert und die Nachfolge für den Technischen Delegierten diskutiert. Das Ergebnis des Workshops verdeutlichte den Mehrwert der Teilnahme an den Berufsweltmeisterschaften. Nach einer intensiven berufsspezifischen Vorbereitungszeit verfügt ein WorldSkills Teilnehmer über eine Vielzahl von Fähigkeiten, die er in seinem Beruf anwenden kann. Neben dem fachlichen Know-how werden Sozialkompetenzen erlernt, welche einen talentierten und künftigen Kadermitarbeiter auszeichnen.

Qualifikation für die Aufnahme ins Nationalteam

WorldSkills Liechtenstein koordinierte zwischen September und November 2016 mehrere Qualifikationsbewerbe. Unter anderem konnten die Anwärter von WorldSkills Liechtenstein je nach Beruf an den italienischen Berufsmeisterschaften, den Schweizer Meisterschaften oder österreichischen Staatsmeisterschaften teilnehmen.

Fünf junge Berufsleute erkämpften sich ein WM-Ticket für WorldSkills 2017 in Abu Dhabi. Erfreulich ist, dass sich zwei junge Berufsfrauen qualifizierten. Aus der folgenden Tabelle sind die Teilnehmenden an den Berufsweltmeisterschaften 2017 ersichtlich. Erstmals seit der fast 50-jährigen Geschichte von WorldSkills Liechtenstein setzt sich das Nationalteam nicht nur aus Teilnehmenden aus Industrie und Gewerbe zusammen. In Abu Dhabi nimmt ein Teilnehmer als IT Netzwerk und Systemadministrator teil, der bei einer Bank angestellt ist.

Teilnehmer an den Berufsweltmeisterschaften 2017 in Abu Dhabi

Beruf	Teilnehmer	Firma	Experte	Firma
Polymechaniker	Michael Sprecher	VDL ETG Switzerland AG OC Oerlikon Balzers AG	Ilir Ajgeraj	OC Oerlikon Balzers AG
Konstrukteur CAD	Nathalie Egger	ThyssenKrupp Presta AG	Alexander Nigg	ThyssenKrupp Presta AG
Stuckateur und Trockenbauer	Raffael Beck	Gebrüder Beck AG	Leo Stillhard	Bachmann AG
Maler	Deborah Bärtsch	Atelier B&B AG	Dominik Gruber	Atelier B&B AG
IT Netzwerk und Systemadministration	Riccardo Somma	LGT Financial Services AG	Stefan Wachter	Ivoclar Vivadent AG
Funktion	Delegierte	Firma		
Teamleiter	Giorgio Di Benedetto	Atelier B&B AG		
Leiter WorldSkills Liechtenstein und Technischer Delegierter	Stefan Sohler	AIBA		

Kooperation mit WorldSkills International

WorldSkills International zählt mittlerweile 76 Mitgliedsländer. Rumänien wurde als neuestes Mitglied an der Generalversammlung im Oktober 2016 aufgenommen. In den letzten 12 Jahren hat sich die Anzahl der Mitglieder von WorldSkills International verdoppelt. Diese Entwicklung von World Skills veranschaulicht die Dynamik der Organisation per se und gleichfalls die Zunahme der Konkurrenz an den Berufsweltmeisterschaften.

In der verabschiedeten Vision 2025 von WorldSkills International sind nicht nur die Bedeutung der Berufsbildung für das wirtschaftliche Wachstum eines Landes bekräftigt, sondern auch die neuen Handlungsfelder von WorldSkills, welche weit über die Berufsweltmeisterschaften hinausgehen. Aus diesen Handlungsfeldern, wie Forschung, Karriereförderung oder internationale Kooperationen entstehen für die Mitglieder neue Chancen, die Berufsbildung zu stärken.

5. EWR Finanzmechanismus - EEA Grants

2016 stand ganz unter dem Zeichen des Abschlusses der Programmgeneration 2009-2014. Bis im Frühjahr erfolgten in allen Ländern die letzten Projektauftrufe, welche in weiterer Folge bis zum Frühjahr 2017 abgeschlossen werden müssen. Das alljährliche Joint Meeting fand im Berichtsjahr in Brüssel statt, da es zusammen mit einem Dissemination Seminar abgehalten wurde. Am Seminar, welches im Norway House in Brüssel stattfand, waren Diplomaten der drei Geberländer anwesend, aber auch einzelne Projektteilnehmer aus den partizipierenden Ländern. Aus Liechtenstein nahm die Leiterin des International Office der Universität Liechtenstein teil. Die Präsentationen der einzelnen Staaten veranschaulichten die guten Ergebnisse, die gesamthaft im Programm Scholarship erzielt werden konnten. Dieses Programm kann als eines der erfolgreichsten unter den 19 Programmbereichen im EEA Grants bezeichnet werden, in welchem durch den Austausch fortwährend bilaterale Beziehungen entstanden, oder auch gestärkt wurden.

In der zweiten Jahreshälfte wurde neben der gewohnten Geschäftstätigkeit der Fokus auf die neue Programmgeneration gerichtet. Die finanzielle Unterstützung der neuen Programmperiode 2014-2021 wurde vom Landtag bewilligt und die AIBA erneut als Donor Programme Partner (DPP) im Bereich Scholarship von der Regierung ernannt. Aufgrund des sehr guten Netzwerks stand die AIBA im Sommer im regen Austausch mit der Mission in Brüssel, um den Aufbau des neuen Programmes zu besprechen. Hierfür wurde eine öffentliche Konsultation vom Financial Mechanism Office (FMO) durchgeführt, an welcher sich die AIBA dezidiert zu den einzelnen Vorschlägen in ihrem Bereich geäußert hat. Im September fand ein erneutes Joint Meeting in Bergen (Norwegen), statt, an welchem die Schwerpunkte auf den Abschlussbericht sowie den Wissens- und Erfahrungsaustausch zur neuen Programmgeneration gerichtet wurden. Es konnten gemeinschaftliche Leitlinien ausgearbeitet werden, welche die Arbeitsweise in den nächsten Jahren vereinfachen sollen.

Ebenfalls erfolgte 2016 eine Befragung bei verschiedenen Institutionen Liechtensteins, bei welchen die positiven und/oder negativen Aspekte des EEA Grants Scholarship diskutiert wurden. An dieser Diskussion wurden die neue Programmgeneration sowie künftige Erwartungen besprochen. Die aktuellen Updates zu den Programmen in den einzelnen Ländern können auf der Homepage www.eeagrants-li.com eingesehen werden.

6. Nationaler Qualifikationsrahmen (NQFL)

Der NQFL ist ein Referenzrahmen, um die Transparenz und Vergleichbarkeit der Bildung innerhalb Europas zu erreichen. Liechtenstein konnte diesen im Sommer 2016 fertigstellen und den erforderlichen Zuordnungsbericht in seinen Grundzügen der Advisory Group (Arbeitsgruppe für den Europäischen Qualifikationsrahmen (EQF) im Juni vorstellen. Danach wurde die überarbeitete Fassung im Oktober in derselben Fachgruppe detailliert besprochen. Zu diesem Zweck wurden Experten vom Schulamt und vom Amt für Berufsbildung und Berufsberatung hinzugezogen und zur Sitzung in Brüssel eingeladen. Der Bericht wurde von den Anwesenden mit geringfügigen Anmerkungen, welche in die Endfassung eingearbeitet wurden, gut geheissen. Im Jahr 2017 wird der Zuordnungsbericht der Öffentlichkeit vorgestellt. Bis zu diesem Zeitpunkt wird die NQFL Internetseite auch in Englisch zur Verfügung stehen.

Ergänzend zu den Sitzungen am Hauptsitz in Brüssel fanden zwei Meetings der Ländernetzwerkgruppe Deutschland, Österreich, Luxemburg, Schweiz und Liechtenstein statt. Diese Gruppe ist für Liechtenstein sehr wertvoll, da dort vor allem Belange der dualen Berufsbildung diskutiert werden. Das zweite Meeting fand 2016 in Liechtenstein statt.

Zusammenfassend kann von einem sehr arbeitsintensiven und erfolgreichen Jahr im Bereich NQFL gesprochen werden. Weitere Informationen über die Entwicklung des NQFL können unter www.nqfl.li abgerufen werden.

7. Bilanz und Erfolgsrechnung der AIBA 2016

Bilanz der AIBA per 31.12.	2016	2015
	CHF	CHF
Aktiven		
Guthaben bei der Landeskasse	384'131.20	220'319.56
Aktive Rechnungsabgrenzung EEA Grants	<u>6'000.00</u>	<u>29'000.00</u>
Total Aktiven	<u><u>390'131.20</u></u>	<u><u>249'319.56</u></u>
Passiven		
Verbindlichkeit Auszeichnungen WorldSkills	23'000.00	26'000.00
Eigenkapital per 01.01.2016	223'319.56	
Jahresergebnis 2016	<u>143'811.64</u>	
Eigenkapital per 31.12.2016	<u>367'131.20</u>	<u>223'319.56</u>
Eigenkapital per 01.01.2015	494'991.50	
Jahresergebnis 2015	<u>-271'671.94</u>	
Eigenkapital per 31.12.2015	223'319.56	
Total Passiven	<u><u>390'131.20</u></u>	<u><u>249'319.56</u></u>

Erfolgsrechnung der AIBA pro**2016****2015****Aufwand****Erasmus+, Lebenslanges Lernen****CHF****CHF**

Gehälter	422'090.39	407'495.38
Sozialbeiträge	92'022.65	93'539.03
Verwaltungsrat und Beirat	20'291.13	17'118.91
Übriger Personalaufwand	888.00	450.00
Administration, PR, Mieten und Revision	100'601.96	55'880.14
Reisespesen	33'976.06	28'839.62
Experten / Gutachten	22'793.35	4'214.93
Programmbeteiligungen	65'879.38	23'913.19
<i>Total Aufwand Lebenslanges Lernen, Erasmus+</i>	<u>758'542.92</u>	<u>631'451.20</u>

WorldSkills

Gehälter	98'355.25	93'320.15
Sozialbeiträge	20'245.95	21'463.65
Administration, PR, Beiträge	40'901.33	76'721.69
Aufwand Wettbewerbe	48'882.25	395'919.05
<i>Total Aufwand WorldSkills</i>	<u>208'384.78</u>	<u>587'424.54</u>

Total Aufwand	<u>966'927.70</u>	<u>1'218'875.74</u>
---------------	-------------------	---------------------

Ertrag

Lebenslanges Lernen, Erasmus+ und EEA Grants

Verwaltungskostenbeitrag EU	237'726.14	206'609.92
EU Reisekostenrückerstattung	3'102.26	5'660.02
Bologna	0.00	2'280.01
eTwinning	12'922.80	10'803.00
NQFL-NCP	33'828.94	30'503.19
EEA Grants	35'365.00	59'778.00
<i>Total Ertrag Lebenslanges Lernen, Erasmus+</i>	<u>322'945.14</u>	<u>315'634.14</u>

WorldSkills	2'794.20	16'569.66
Staatsbeitrag	785'000.00	615'000.00
Total Ertrag	<u>1'110'739.34</u>	<u>947'203.80</u>

Jahresergebnis	<u>143'811.64</u>	<u>-271'671.94</u>
----------------	-------------------	--------------------

8. Beilagen zum Geschäftsbericht

Erläuterungen

Die tabellarischen Darstellungen der Bilanzen und Erfolgsrechnungen sowie die Erläuterungen zum Geschäftsbericht sind nachfolgend angeführt.

Gemäss Art. 9 lit. i AIBAG erstellt der Verwaltungsrat den Geschäftsbericht zu Handen der Regierung. Die AIBA führt zwei voneinander getrennte Jahresrechnungen, die in der Beilage der Landesrechnung ausgewiesene Vermögens- und Erfolgsrechnung sowie die interne Buchführung zur Verwendung der Finanzausschüsse der Europäischen Kommission für die dezentralen Aktionen des Programms Lebenslanges Lernen (PLL) und der Programmgeneration Erasmus+. Dazu sind dem Geschäftsbericht die Vermögens- und Erfolgsrechnung der Landesverwaltung sowie die konsolidierten Rechnungen in beiden Bereichen LLP Dezentrale Aktionen und Erasmus+ beigelegt.

Darüber hinaus verwaltet die AIBA die Euro Bankkonten der EU-Kommission für die Betriebskostenbeiträge, eTwinning und das NQFL-NCP Programm. Das Konto für die Bologna-Promotoren wurde per 26. November 2015 saldiert.

Der Regierungsbeschluss (RA2011/2966-9441/2) hält fest, dass die Personalkosten im Bereich EEA Grants direkt über das Konto Gehälter verrechnet werden.

Vermögens- und Erfolgsrechnung

Entsprechend dem Regierungsbeschluss vom 16. Juni 2010 (RA 2010/1226-0612) wird der AIBA jährlich der budgetierte Staatsbeitrag gemäss Finanzgesetz ausgerichtet. Der budgetierte Staatsbeitrag für die AIBA richtet sich grundsätzlich nach dem prognostizierten Fehlbetrag vor Ausrichtung des Staatsbeitrags. Zum Abbau oder zur Bildung von Reserven kann die AIBA mit entsprechender Begründung einen Verlust oder Gewinn budgetieren.

Das Budget 2016 wurde in der Sitzung der Regierung vom 17. November 2015 (LNR 2015-1558 BNR 2015/1560 REG 4790) mit einem Ertragsüberschuss in der Höhe von CHF 82'000.00 (Vj. Aufwandsüberschuss CHF 366'000.00) bewilligt. Der Staatsbeitrag ist von CHF 615'000.00 im Jahr 2015 um CHF 170'000.00 auf CHF 785'000.00 für das Jahr 2016 erhöht worden.

Zur Betreuung des PLL, Erasmus+ und NQFL-NCP erhielt die AIBA gemäss der Finanzhilfvereinbarung 2016 von der EU-Kommission und vom EWR Finanzmechanismus (EEA Grants) einen Verwaltungskostenbeitrag von CHF 322'945.14 (Vj. CHF 315'634.14). Die Jahresrechnung der AIBA für das Geschäftsjahr 2016 weist einen Aufwand von CHF 966'927.70 (Vj. CHF 1'218'875.74) sowie Erträge von CHF 1'110'739.34 (Vj. CHF 947'203.80) auf und schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 143'811.64 (Vj. Aufwandsüberschuss CHF 271'671.94) ab. Dadurch erhöht sich das Eigenkapital von CHF 223'319.56 auf CHF 367'131.20 per 31.12.2016. Entsprechend dem RA (2010/1226-0612) ist der Reserveab-/aufbau in der Vermögensrechnung per 31.12.2016 auszuweisen.

Am 19. Januar 2016 hat die Regierung eine Erhöhung des maximalen Reservebestands auf CHF 400'000.00 beschlossen (LNR 2016-57 BNR 2016/42 REG 0612), die erstmals für die Ausrichtung der Staatsbeiträge 2016 Anwendung findet.

Der Aufwand für die Betreuung des Programms Lebenslanges Lernen/Erasmus+, EEA Grants und eTwinning betrug CHF 758'542.92 (Vj. CHF 631'451.20) einschliesslich der nationalen Programmbeiträgen in der allgemeinen Bildung, Berufs-, Hochschul- und Erwachsenenbildung sowie der Leitung des NQFL und eTwinning von CHF 65'879.38 (Vj. CHF 23'913.19). Der Mehraufwand setzt sich primär aus der Gestaltung des neuen AIBA Logos, der neuen Webseite, Druckmaterialien sowie den externen Gutachten für die zahlreichen Erasmus+ Projekte, Abschlussarbeiten im NQFL Bereich und der Unterstützung des liechtensteinischen Teams der Holzfäller an der Weltmeisterschaft in Polen, zusammen. Der netto Verwaltungsaufwand² der AIBA inklusive der nationalen Zusatzförderungen für die Begünstigten beläuft sich im Jahr 2016 auf CHF 435'597.78 (Vj. CHF 315'817.06). Nicht eingerechnet ist der Aufwand für Dienste der Landesverwaltung (insbesondere Informatik- und Personaldienstleistungen durch das APO sowie die Buchhaltung durch die Landeskasse), welche die AIBA aufgrund der Leistungsvereinbarung beanspruchen kann.

Der Aufwand für WorldSkills beträgt im Geschäftsjahr CHF 208'384.78 (Vj. CHF 587'424.54). Im Aufwand für Wettbewerbe sind Kosten für die Leitung, nationale und internationale Vorbereitungen, Förderung der berufsspezifischen Weiterbildung sowie die Organisation und Marketingmassnahmen für die Berufsbildung enthalten.

Die Reduktion des Aufwands gegenüber dem Vorjahr ist auf die Berufsweltmeisterschaften World Skills zurückzuführen, die nur alle zwei Jahre stattfinden. Nach der Teilnahme an den Berufsweltmeisterschaften in São Paulo 2015 wurde im Berichtsjahr der Schwerpunkt auf die Rekrutierung der neuen WorldSkills Mannschaft und deren Vorbereitung auf die 44. Berufsweltmeisterschaften in Abu Dhabi gerichtet.

Finanzen und Förderungen

Die AIBA ist verpflichtet, pro EUC-NA Vertrag jeweils einen Quartalsbericht zu erstellen. Daher wird pro EUC-NA Vertrag (Vertragsjahr) und pro Buchhaltungsjahr eine separate Sage50 Buchhaltung geführt. Jährlich erfolgt eine Konsolidierung für sämtliche laufenden Verträge, da jeweils für alle LLP und Erasmus+ Verträge nur ein Bankkonto verwendet werden kann. Im Jahr 2016 erfolgte der konsolidierte Abschluss über das noch offene LLP Vertragsjahr 2013, sowie die offenen Erasmus+ Verträge 2014, 2015 und 2016.

Über die bisherige Verwendung der EU-Budgetmittel für LLP Dezentrale Aktionen informiert die dem Rechnungsbericht beigelegte Finanzübersicht der Vertragsjahre 2007 bis 2013 per 31.12.2016.

² Netto Verwaltungsaufwand entspricht dem Gesamtaufwand für das Programm Lebenslanges Lernen und Erasmus abzüglich dem Ertrag aller Programmtätigkeiten

Im Jahr 2014 wurde für die neue Programmgeneration Erasmus+ ein separates Bankkonto bei der Liechtensteinischen Landesbank mit der Kontonummer / IBAN LI74 0880 0461 8145 9200 2 eröffnet. Die Buchhaltung wird gemäss den EU-Vorgaben ebenfalls gesondert vom Vorgängerprogramm geführt. Dabei wird pro Vertragsjahr buchhalterisch ein Mandat eröffnet und über die ganze Vertragsdauer geführt. Durch die Möglichkeit der Terminierung der Bilanz und Erfolgsrechnung kann das jeweilige Buchungsjahr per Bilanzstichtag abgeschlossen werden. Dadurch sind über die ganze Laufzeit pro Projektträger alle Transaktionen ersichtlich. Das Fehlen dieser Übersicht wurde von der EUC im Vorgängerprogramm beanstandet. Durch diese Möglichkeit der Buchführung konnte der Mangel behoben werden.

EUC Konti Betriebskostenzuschuss, Bologna, eTwinning und NQFL-NCP

Zusätzlich verwaltet die AIBA die Konti Betriebskostenbeitrag, eTwinning und das NQFL-NCP. Das Konto Bologna-Promotoren wurde im Jahr 2015 saldiert. Auf dem Betriebskostenkonto waren per 31.12.2016 EUR 2'510.73 (Vj. EUR 2'654.08), eTwinning Konto EUR 4'430.76 (Vj. EUR 4'653.87) und dem NQFL-NCP EUR 336.68 (Vj. EUR 388.13) verbucht. Der mit der EU-Kommission in der Finanzhilfvereinbarung Nr. 2016-0056 vereinbarte Betriebskostenzuschuss von EUR 217'260.23 (Vj. EUR 197'959.11) des Vertragsjahres 2016 wurde periodengerecht an die Landeskasse überwiesen. Die Zahlungsbewegungen und der Kontostand dieser Konten sind in den beiliegenden Aufstellungen ersichtlich.

Dr. Tino Quaderer
VR-Präsident AIBA

Dr. Stefan Sohler
Geschäftsführer AIBA

Schaan, 16. März 2017



AIBA

Agentur für Internationale
Bildungsangelegenheiten